

Die Rhein-Wefer-Gruppe:

1. das Rheinische Schiefergebirge besteht aus folgenden Bergzügen: links vom Rhein der Hunsrück und die Eifel; rechts vom Rhein der Taunus, ein freundliches Waldgebirge (Niederwald, Nationaldenkmal), dessen südlicher, nach dem Main und Rhein gerichteter Abhang gesegnete Obstaine und Weinberge (Hochheim, Rudesheim, Altmannshausen, Johannisberg) zeigt; der Westerwald, im Osten reich an Eisenbergwerken, und das Sauerland mit reichhaltigen Kohlen- und Eisenlagern und einer hochentwickelten Industrie;

2. der Teutoburger Wald mit reichen Laubwäldungen und der Grotenburg, einer Höhe, die das Hermannsdenkmal trägt;

3. das hessische Bergland, rauh und unfruchtbar, bestehend aus dem Vogelsgebirge und der Rhön.

Die Wefer-Elbe-Gruppe:

1. der Harz (Brocken 1140 m), bestehend aus dem rauhen, metallreichen Oberharz und dem fruchtbaren Unterharz;

2. der Thüringer Wald mit freundlichen Tälern und waldbreichen Berglandschaften; am Nordwestende die geschichtlich denkwürdige Wartburg.

Nördlich vom Thüringer Wald erhebt sich, nordwärts bis zum Harz reichend, das Thüringer Hügelland mit dem sagenreichen Kyffhäuserberge. (Kyffhäuserdenkmal.) Es ist zum Teil sehr fruchtbar und industriereich;

3. das Erzgebirge (Keilberg 1125 m), ein dicht bevölkertes, wichtiges Bergbau- und Industriegebiet.

4. das Elbsandsteingebirge oder die Sächsische Schweiz mit lieblichen Tälern und reizenden Aussichtspunkten, darum viel Touristenverkehr; Sandsteinbrecherei;

5. das Lausitzer Gebirge mit wichtigen Industriegebieten;

6. das Riesengebirge (Schneekoppe 1900 m), das höchste Mittelgebirge Deutschlands, auf dessen Höhen der Winter acht Monate währt. Am Fuße des Gebirges liegen große Weberdörfer und besuchte Badeorte.

d) Die **norddeutsche Tiefebene** wird durch die Elbe in zwei Gebiete geschieden:

Das westliche Tiefland zeigt im westfälischen Gebiete fruchtbaren Ackerboden, im Nordwesten ausgedehnte Moorströden, im Osten unfruchtbares Geest- und Heideland (Lüneburger Heide), an den Küsten und Flüssen aber fettes Marschland¹⁾.

¹⁾ Unter Moor versteht man ein sumpfiges Morastgebiet, das meist aus verwesendem Heidekraut und Moos besteht. Man sichtet aus dem entwässerten Boden Torf oder brennt den trocken gelegten Boden an und gewinnt damit ein dürrtiges Ackerland, in dem meist nur Buchweizen gedeiht. Zu wirklich fruchtbarem Boden werden die Moore im nordwestlichen Gebiet in den Fehntkolonien umgewandelt. (Durch einen mit dem Meere oder einem Flusse in Verbindung stehenden Kanal wird das Land entwässert, die Moorschicht bis auf den Untergrund abgestochen, und der so gewonnene Untergrund wird durch Düngung in einen ertragreichen Ackerboden verwandelt.) — Geest ist ein unfruchtbarer Geröllboden. — Heiden sind sandige Ebenen, in denen meist nur Heidekraut und Kiefern gedeihen. — Marschen sind die fruchtbaren Niederungen an den Küsten und Flussmündungen, die durch Anschwemmung entstanden sind. Sie bilden ebenso vorzügliches Weideland als fruchtbaren Ackerboden.